

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzuliefern.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

24.

Sonnabend, den 22. März 1913.

23. Jahrgang.

Die Anfuhr von

112 cbm Grünsteinschotter

Sahnhof Großröhrsdorf auf die Bezirksstraße bei der „Grünen Aue“ soll

Mittwoch den 26. d. M. abends 7 Uhr im Gasthof zur Rose nach Bahnwagenlabungen von 200 und 300 Ztr. vergeben werden.

Bretinig, 20. März 1913.

Pegold, Gem.-Vorst.

Ostern.

Wenn durch die Flur die Oterglocken läuten,
wenn sie uns hoffnungsfroh und leicht,
wie ein neues Leben uns bedeuten,
nun der kalte Winter von uns weicht.
Ist ein heil'ger Feiertag auf Erden,
wäher Friede lagert über'm Haas.
Herrn sei Preis und Dank, der uns
ließ werden
Gnade diesen Auferstehungstag.

Frühling nah', bald wehn die Äste
milder,
um uns her auf Berg, im Wald und Tal
den wir die Auferstehungsbilder,
alten schön und prächtig, sonder Zahl.
Tausende von jungen Keimen ipriehen,
ew'gen Gottheit voll, die sie erschuf,
Frühlingssehns Jubelstimmen gräßen
Ostertag mit lautem Freudenschrei.

Frühlings Geist hat blendend sich ergossen
Winter'schweern über die Natur
hoffnungsvoll, von neuem Glanz umflossen,
das entzückte Aug' die weite Flur.
Menschen aber wallen zur Kapelle
leise betend schließt sich Hand in Hand
heißten Dank an gottgeweihter Stelle,
beut der Menschen Heiland auferstand.

der eini Tod und Hölle überwunden,
seines Lebens für uns nicht gesont,
Weg für uns zum Vater hat gefunden
herrlich nun zur Rechten Gottes thron!
durch die Welt an jedem Otermorgen
große Volkshast Jahr für Jahr nun zieht:
ist erstanden! Bleibt dahinten, Sorgen,
ein die Freude; Qual und Pein entflieht."

Osterfest.

Der Herr ist wohntig auferstanden.
Babhaftig auferstanden! Also stehen wir
dem selben Boden einer Tatsache und
nicht angewiesen auf allerlei Vermutungen
aber, ob es eine Ewigkeit gibt oder nicht.
Eine Worte und Phantasien helfen uns
nichts, wo es sich um solche Lebensfragen
wobelt. Das, was am Otermorgen geschehen
steht für unser Glaubensauge da wie ein
gegeschehen, das unser Zweifel den Weg
legt in eine andre Welt. Wir sollen es
nicht erklären, was damals geschehen ist;
wunder ist es gewesen und soll es bleiben.
Eben deswegen kann auch nur derjenige
sinn. Uns wäre jetzt das unbegreiflich wie
er, in dem das ewige Leben erschienen ist,
von einer Naturmacht, von der Gewalt des
Lobes, hätte sollen zerstört werden. Nein,
er lebt, und das ist unsere Freude. Die
Menschen mögen ihn allemal wieder tot sagen;
es wird immer wieder heißen:
Der Feind macht groß Beschrei; eh' er's
versteht und denkt,
Ist Jesus wieder frei und ruft Viktoria.
Die Sache unseres Herrn muß immer wieder
in den Tod gegeben werden, der Allmächtig:
wird sie durch den Tod zu herrlichem Leben
führen.

So geht es auch mit unserm eigenen
Wandel; in den Tod muß mancher Wunsch,

manche Kraft, manches Stück unseres Lebens,
damit auferstehe ein neuer Mensch, in dem
Christus lebt und regiere.

Und so tegne du, Herr, uns dieses Oster-
fest, uns und der ganzen Gemeinde, auch
denen, die noch zweifeln! — Amen! —

Vertikales und Sächliches.

Bretinig. Gemeinderatsbericht vom 17.
d. M. 1. Auf Anordnung der Kgl. Amte-
hauptmannschaft hatte sich der Gemeinderat
von Hauswalde und Bretinig am 11. März
d. J. unter Vorsitz des Herrn Regierungs-
assessors Dr. Neumann in der „Rose“ ver-
sammelt, um über Krankenkasangelegenheiten
zu beraten. Es wird beschlossen, einen Ge-
meindeverband zur Gründung einer gemein-
samen Krankenkasse zu gründen. Die Kranken-
kasse Hauswalde läßt sich auf und geht zur
Bretiniger Kasse über, die ausgebaut wird.
2. Von einer Eingabe des Straßenarbeiters
Keppe wird Kenntnis genommen und Beschluß
gefaßt. 3. wird von einer Jasschrift der Kgl.
Amthauptmannschaft, nachmalige Beschluß-
fassung über die Eingabe, Herabsetzung
der Grundsteuer betr., Kenntnis genommen
und nochmals mit dem Beschlusse vom 12.
Februar 1913 begründet. 4. liegt der Haus-
haltplan auf das Jahr 1913 zur Durchbera-
tung vor. Derselbe schließt mit einem Be-
darf von 36 800 Mk. ab. Der Fehlbetrag
von 29 707 Mk. wird durch Anlagen aufge-
bracht und zwar als Grundsteuer 20 Pfennig
auf die Einheit und als Gemeindesteuer 150
Prozent der Staatssteuer. Davon kommen
85 Proz. als Gemeinbeanlage, 85 Proz. als
Schulanlage und 30 Proz. als Kirchenanlage.
5. Die Sparassensüberschüsse vom Jahre 1912
werden, die behördliche Genehmigung voraus-
gesetzt, in folgender Weise verwendet: Straßen-
beleuchtung 1000 Mk., Desinfektion 150 Mk.,
Brunnenbau 50 Mk., Volksbad 100 Mk.,
Feuerwehr 50 Mk., Turnverein 50 Mk.,
Schulkasse 800 Mk. und Tilgung der Kirchen-
schuld 300 Mk. (insgesamt 2500 Mk.). 6.
Dem Finanzausschusse wird laut § 69, 3 der
Landgemeinbeordnung 1912 die Prüfung der
Gemeindefassen übertragen. 7. Eine Einla-
dung zur Gesellschafts-Versammlung des
Großröhrsdorfer Elektrizitätswerkes am 25.
März d. J. wird angenommen. 8. Das Ge-
such von Alfred Mattid, die Uebernahme der
Schankkonzession in der „Rose“ betr., besür-
wortet der Gemeinderat. 9. Auf sein Gesuch
hin wird dem Nachschußmann Mittag sein
Gehalt um 70 Mk. erhöht. 10. wird vom
Vorstand des Armenauschusses über erlie-
digte Armen-Angelegenheiten Bericht erstattet.

Bretinig. Eine lokale Kaninchenausstel-
lung beabsichtigt der Kaninchenzüchterverein
Rödertal am 5. und 6. Jan. n. J. im Gasthof zum
Deutschen Hause zu veranstalten.

Puls n i g. (Warnung vor einem Schwin-
dler.) Beiträge für ein neu zu errichtendes
Säuglingsheim sammelt ein Schwindler in der
Umgebung von Dresden. Er legt eine Bitt-
schrift in blauem Aktenbogen vor, die die Unter-
schrift Dr. Alfred Schneider trägt. Der Un-
bekannte ist etwa 25 bis 30 Jahre alt, 1,65
bis 1,70 m groß, von schlanker Natur, hat
blasse Gesichtsfarbe, spitze Nase und Anflug
von dunklem Schnurrbart. Er war mit grau-

grünem Usterüberzieher und grünlichgrauem,
weichem Filzhut bekleidet.

B i s h o f s w e r d a. (Neue Garnison?)
Vorige Woche weilte der sächsische Kriegsmini-
ster Frh. von Hausen in unserer Stadt, um
das Baugelände für eine hier zu errichtende
Kaserne zu besichtigen. Es heißt, daß Bischofs-
werda ein Bataillon Train erhalten soll, wenn
die neue Militärvorlage angenommen wird.

R a d e b e r g. Für die vom Finanz-
ministerium geplante Motorwagenlinie Rade-
berg-Bischofswerda hat die Stadt auf 5 Jahre
eine Garantiesumme von je 1500 Mk. zur
Verfügung gestellt und außerdem den Verzicht
auf Begebaubiträge ausgesprochen. Die
Stadt Bischofswerda wird eine Garantie-
leistung von jährlich 900 Mark übernehmen.
Erheblich haben sich auch die von der neuen
Verkehrslinie berührten Landgemeinden, die
von ihr große wirtschaftliche Vorteile erhoffen,
für das Projekt engagiert. Die Betriebsauf-
nahme steht nahe bevor.

D r e s d e n. Verhaftet wurde in Vorstadt
Pieschen die auf der Ammonstraße wohnhafte
Frau Otto, nachdem sie einem Mädchen den
Kopf abgeschnitten und ferner versucht hatte,
einem Knaben die Ohren abzuschneiden.

D r e s d e n. Zu der kürzlich erfolgten
Besetzung von Janina durch die Griechen wird
gemeldet, daß die griechische Kavallerie, die
als erste siegreiche Truppe in die eroberte
Stadt einzog, von einem früheren sächsischen
Offizier, dem General Alexander Sougo, ge-
führt wurde. Prinz Sougo war ehemaliger
sächsischer Kadett und weiter bis 1878 Leut-
nant im Garberegiment. Er trat so-
dann in die griechische Armee über.

Der Tischlerlehrling Otto Blandy aus
Radebeul versuchte am 7. März sich in der
Elbe bei Birwa zu ertränken. Er konnte noch
rechtzeitig von einigen Herren gerettet werden.
Als Grund für sein Verhalten gab er an,
daß er bei seinem Lehrmeister schlechte Be-
handlung hätte.

Mit 76 Jahren die erste Bahnfahrt. Es
gibt heute noch Leute, die, trotzdem sie im
verkehrsreichen Sachsen wohnen, noch keine
Eisenbahn benützt haben. Der in R e s z i c h a u,
Goethestraße, wohnende 76jährige August Bitt-
tert fuhr am Sonntag in seinem Leben zum
ersten Male mit der Bahn, und zwar von
Reschwitz nach Zwickau, um einen Angehörigen,
welcher in einem Krankenhaus in Zwickau
schwer krank daniederliegt, zu besuchen. Be-
merkenswert ist dabei, daß der noch rüstige
Mann beim Verlassen des Zuges einen Schwin-
delanfall erlitt und geküßt werden mußte.
Wahrscheinlich kam es daher, weil der Mann
während der Fahrt zum Fenster hinausgesehen
hatte. Bei der Rückfahrt erklärte er, daß es
ihm im Leben nicht eingefallen wäre, nach
Zwickau zu fahren, wenn er nicht gemußt
hätte.

Am Sonnabend wurde der 72jährige
Gutsauszügler P. in Breitenau wegen Sitt-
lichkeitsverbrechen, begangen an seiner 13jäh-
rigen Enkelin, verhaftet. Am nächsten Tage
wurde in derselben Angelegenheit der Guts-
besitzersohn S. verhaftet, der sich an demsel-
ben Kinde vergangen hatte.

Ein lieber Sohn. Am Dienstag früh
verlangte, wie schon öfter einmal, der lieder-

liche, arbeitscheue Sohn des Färbereiarbeiters
M. in Meerane in der Neuhörsen Grimmitzauer
Straße wohnhaft, von seinem Vater Geld.
Als ihm dies verweigert wurde, nahm er in
seiner Wut einen Blumenkord und warf ihn
dem Vater an den Kopf, so daß dieser Ver-
letzungen davontrug, die ihn nötigten, sich in
ärztliche Behandlung zu begeben. Hossentlich
harrt des rüden Burschen eine ganz exempla-
rische Bestrafung. Solche Fälle lassen es be-
dauern, daß die Prügelstrafe abgeschafft ist.

M e e r a n e i. S., 19. März. Ein 12jäh-
riger Einbrecher wurde der
12jährige Sohn des in Göhnik wohnenden
italienischen Maurers Paja festgenommen, der
sich am Montag in die Wohnung eines Meer-
vaner Einwohners eingeschlichen, dort Licht
angezündet und die ganze Wohnung durchwühlt
hatte. Erst später zeigte sich, daß der Bengel
schon einen beträchtlichen Teil von Wertgegen-
ständen zusammengetragen und zum Mitnehmen einge-
packt hatte. Der Junge durchstreifte mit einem
wenig älteren Bruder mit Schenertischen hauf-
terend die ganze Gegend und hat schon viel-
fach ähnliche Diebstähle vollführt, die wohl
zum größten Teil nicht zur Anzeige gelangt
sind. In Altenburg schwebt bereits ein gericht-
liches Verfahren gegen ihn.

Kirchennachrichten von Bretinig.

1. Osterfeiertag: 1/2, 9 Uhr: Festgottesdienst,
Lekt: Markus 16, 1—8, Thema: Der
Otermorgen am Grabe des Auferstandenen.
Festgesang des Kirchenchores: Otermotette
von Sartorius:

Wach auf, mein Herz, die Nacht ist hin!
Ermuntre deinen Geist und Sinn,
Den Heiland zu empfangen,
Der heute durch des Grabes Tor gebrochen,
Der ganzen Welt zur Wonne!

Er hat den Biv' aus Judas Stamm
Heut siegreich überwunden.
Und das erwürgte Gotteslamm
Hat uns zum Heil erworben
Das Leben und Gerechtigkeit,
Als er nach überwundenem Streit
Die Feinde Schau getragten.

Drum auf, mein Herz, lob ihn allzeit
Mit allen Gotteskindern!
Sei hochgelobt in Ewigkeit
Von allen Ueberwindern,
Die überwunden durch dein Blut;
O, Jesu, gib uns Kraft und Mut,
Daß wir euch überwinden!

Halleluja! Amen!

1/2, 11 Uhr: Kinder-gottesdienst.
2. Osterfeiertag: 1/2, 9 Uhr: Festgottesdienst,
Lekt: Lukas 24, 13—35, Thema: Die Jünger
von Emmaus.

An beiden Feiertagen Kollekte für die Bibel-
gesellschaft.
G e s t o r b e n: Auguste Emilie Zinsische geb.
Schäfer, Ehefrau, 70 J. 9 M. 16 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
A u f g e b o t e: Mag Paul William, Dach-
bedergehilfe Nr. 171 und Emma Martha
Schreier in Rathewalde.

S t e r b e f ä l l e: Auguste Marie Donath
geb. Schreiber in Arnsdorf, 53 J. 2 M. 18
T. alt. — Friedrich Eward Hauke, Anwalt-
denrentner Nr. 236 b, 78 J. 2 M. 1 T. alt.